

Bericht Auslandsaufenthalt in Newcastle Upon Tyne

Da mein Anglistik-Studium einen Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land vorsieht, habe ich Ende 2023 erstmals intensiver mit den Partneruniversitäten und Kooperationen der Carl von Ossietzky Universität auseinandergesetzt. Von Anfang an war mir klar, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte – am liebsten in England oder Irland, weniger in den USA oder Kanada.

Nach genauerer Auseinandersetzung mit den Partneruniversitäten entschied ich mich dafür, die Newcastle University als Erstwunsch anzugeben. Bereits als Schülerin besuchte ich die Stadt und da es sich zudem um die Partnerstadt meiner Heimatstadt handelt, verspürte ich sofort großes Interesse, dort für ein Semester zu studieren. Ausschlaggebend für meine Wahl war nicht nur dieser persönliche Bezug, sondern auch die Möglichkeit, Newcastle nicht ausschließlich per Flugzeug, sondern auch auf nachhaltige Weise per Fähre zu erreichen.

Während meiner Bewerbung begann ich, mich intensiver mit der Stadt und seiner Umgebung auseinanderzusetzen. Die Nähe zum Meer und die kurze Anreise nach Schottland weckten zusätzlich Interesse. Nachdem ich die Zusage für einen Austauschplatz erhalten hatte, stellte sich heraus, dass ich aufgrund eines vorausgehenden Externsemesters in Berlin, das im Rahmen meines Zweitfachs stattfand, zeitlich nicht das Wintersemester an der Newcastle University besuchen konnte. Dank der engagierten Unterstützung meiner Ansprechpartnerin an der Universität Oldenburg konnte ich meinen Aufenthalt dennoch realisieren. Insgesamt war ich mit der Betreuung durch die Universität Oldenburg äußerst zufrieden und bin sehr dankbar für die Beratung dort.

Nach Erhalten der Bestätigung von der Newcastle University, begann ich umgehend mit der Reiseplanung und der Suche nach einer Unterkunft. Da mir bereits im Vorfeld bewusst war, dass die Lebenshaltungskosten in England höher sein würden als in Deutschland und ich außerdem die Umgebung erkunden wollte, war mir eine gute, aber dennoch erschwingliche Unterkunft wichtig. Da in England einheimischen Erstsemester Vorrang bei der Wohnraumvergabe haben, war es schwierig über die Universität eine Unterkunft zu bekommen. Glücklicherweise machte mich die Universität auf ein Wohnheim für internationale Studierende aufmerksam, bei dem ich mich direkt bewarb – und schon bald eine Zusage erhielt.

Vor Ort stelle sich zwar heraus, dass die Beispielbilder der Zimmer nicht ganz der Realität entsprachen, jedoch waren die Räume sauber und meinen viermonatigen Aufenthalt vollkommen ausreichend. Da das Wohnheim hauptsächlich von internationalen Studierenden bewohnt wurde, kam ich schnell mit anderen in Kontakt.

Bereits in der ersten Woche lernten wir alle zuständigen Dozierenden des Departments kennen und wählten unsere Module. Da ich mich bereits im Master meines Studiums befinde, konnte ich ohne größere Schwierigkeiten Seminare mit höherem Schwierigkeitsgrad belegen. Besonders die Literatur- sowie Übersetzungskurse interessierten mich sehr. Leider befanden sich ab März viele meiner Dozierenden im Streik, wodurch nahezu alle Veranstaltungen ausfielen und auch nach der Spring Break im Mai nicht wieder aufgenommen wurden. Die Prüfungsleistungen blieben jedoch bestehen, sodass der verpasste Stoff eigenständig erarbeitet werden musste. Dass so viele Seminare, während meines Auslandssemester ausfielen, empfand ich als sehr enttäuschend – insbesondere, da dadurch der Austausch mit einheimischen Studierenden kaum möglich war. Glücklicherweise lernte ich bereits in den ersten Wochen internationale Studierende kennen, mit denen ich in Lerngruppen gut im Selbststudium arbeiten konnte. Dennoch hätte ich mir insbesondere hinsichtlich der Streiksituation mehr Unterstützung und Entgegenkommen seitens der University Newcastle gewünscht, da der akademische Austausch für mich im Mittelpunkt meines Aufenthalts stand. Positiv hervorheben möchte ich jedoch den Übersetzungskurs einer deutschen Dozentin, die sich intensiv um mich und eine weitere deutsche Studentin kümmerte und uns in jeder Situation unterstützte. Besonders dieses Modul gefiel mir, da ich in meinem bisherigen Studium wenig im Bereich des Dolmetschens gearbeitet habe und somit einen Einblick in ein mir bisher unbekanntes Bereich erhielt.

Da ich meinen Auslandsaufenthalt am Ende meines gesamten Studiums absolvierte und alle Prüfungsleistungen bereits erbracht hatte, war ich in der Wahl meiner Module sehr frei und konnte mich ganz auf meine Interessen konzentrieren. Besonders die Literaturmodule begeisterten mich, weshalb ich zwei davon belegte. Um gezielt Kontakt zu anderen internationalen Studierenden zu knüpfen, wählte ich außerdem ein Modul, das sich mit der britischen Kultur beschäftigte und mir durch seinen lebensnahen und aktuellen Bezug besonders viel Spaß machte.

Abschließend lässt sich sagen, dass mein Auslandsaufenthalt in Newcastle Upon Tyne überwiegend positiv verlaufen ist. Besonders die Unterstützung durch die Universität Oldenburg und einzelne Dozierende der University Newcastle haben mir dem Aufenthalt erleichtert. Der Streik und die der damit verbundene Ausfall der Lehrveranstaltungen haben mein Studierlebnis allerdings spürbar beeinträchtigt.